

Oxyethira falcata MORTON, 1893 – neu für Bayern

(Trichoptera, Hydroptilidae)

Armin WEINZIERL

Abstract

The micro-caddisfly *Oxyethira falcata* is reported for the first time from Bavaria.

Bei einer kursorischen Gewässeruntersuchung in Ritzing (Kirchdorf am Inn, Niederbayern, TK 7743) konnte am 09.10.1995 *Oxyethira falcata*, eine für Bayerns Fauna bisher nicht gemeldete Köcherfliege, nachgewiesen werden (1♂, leg. u. det. A. WEINZIERL).

Fundstelle und vermutliches Entwicklungsgewässer ist der Abflußgraben eines kleinen Weihers, welcher von einer der im Seibersdorfer Feld an den unteren Vorterrassen des Inntals zahlreichen Quellen gespeist wird.

Das Tier wurde zusammen mit *Hydroptila vectis* CURTIS, 1834, *Drusus trifidus* McLACHLAN, 1868, *Potamophylax cingulatus alpinus* TOBIAS, 1994, und *Chaetopteryx villosa* (FABRICIUS, 1798) von der Ufervegetation gekeschert; im Gewässer fanden sich Präimaginalstadien von *Silo nigricornis* (PICTET, 1834), *Apatania* sp., *D. trifidus*, *Limnephilus ?extricatus* McLACHLAN, 1865, *Potamophylax* sp. und *Sericostoma ?personatum* (KIRBY & SPENCE, 1826).

Das Vorkommen quelltypischer und rheobionter Arten, wie der Quellschnecke *Bythinella austriaca* (FRAUENFELD, 1857), dem Hakenkäfer *Riolus subviolaceus* (MÜLLER, 1817) oder einzelner oben genannter Köcherfliegenarten beschränkt sich auf die ersten Meter des Grabens. Im weiteren Verlauf wird die Zönose des zunehmend verschlammenden Grabens von mehr oder minder euryöken Organismen dominiert.

O. falcata wird in der Literatur von Fließgewässern unterschiedlichsten Typs aber auch von Stillgewässern angegeben, wobei eine klare Präferenz für lotische Biotope erkennbar ist und vielfach Quellabflüsse und Rinnsale genannt werden. JOOST & MEY (1983) bezeichnen sie als rheobionte, BOTOSANEANU (1992) als deutlich krenophile Art.

Das Areal von *O. falcata* erstreckt sich von den Azoren über nahezu die gesamte Westpaläarktis bis nach Indien (KELLEY 1984), wobei aus Mitteleuropa vergleichsweise wenige, zerstreute Vorkommen bekannt sind.

In der norddeutschen Tiefebene wurde die Art in jüngster Zeit etwas häufiger nachgewiesen (MEY 1993, KLIMA & al. 1994, REUSCH p.M. 1995), wogegen für Mittel- und Süddeutschland nur Einzelmeldungen aus Thüringen (JOOST & MEY 1993) und Baden-Württemberg (KAHNERT 1995) publiziert wurden.

Literatur

- BOTOSANEANU, L. 1992: Trichoptera of the Levant, Imagines – Fauna Palaestina, Insecta 6. – The Israel Academy of Sciences and Humanities (Jerusalem), VI + 300 S.
- JOOST, W. & W. MEY 1983: Drei für die DDR neue Köcherfliegen aus Thüringen. – Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 10, 155-157.
- KAHNERT, M. 1995: Beitrag zur Köcherfliegenfauna in Quell-Biotopen am Mindelsee. – Lauterbornia 22, 121-129.
- KELLEY, R. W. 1984: The *falcata*-species complex of the genus *Oxyethira* (Trichoptera: Hydroptilidae). In: J. C. MORSE (ed.): Proc. 4th Internat. Symp. Trichoptera, Junk, The Hague, Ser. Entomol. 30, 185-190.

- KLIMA, F. & al. 1994: Die aktuelle Gefährdungssituation der Köcherfliegen Deutschlands (Insecta, Trichoptera). – *Natur und Landschaft* 69, 511-518.
- MEY, W. 1993: Kommentiertes Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) der Länder Berlin und Brandenburg. In: M. GERSTBERGER & W. MEY (Hrsg.): *Fauna in Berlin und Brandenburg, Schmetterlinge und Köcherfliegen*. – Förderkreis der naturwissenschaftlichen Museen Berlins e.V., 135-145.

Anschrift des Verfassers:

Armin WEINZIERL
Stethaimerstraße 36a
D-84034 Landshut

Die stillgelegte Kiesgrube Jesenwang – Artenreservoir für den Landkreis Fürstenfeldbruck (Oberbayern) 1. Bestandsaufnahme der Wasserinsekten

(Ephemeroptera, Odonata, Heteroptera, Planipennia, Coleoptera, Trichoptera)

Michael CARL

Abstract

The aquatic insect fauna of a gravel-pit in southern Bavaria was studied. The 80 species out of the Ephemeroptera, Odonata, Heteroptera, Planipennia, Coleoptera and Trichoptera are usually found in other habitats like bogs, lakes, floodplains, small standing waters, springs, streams and rivers. The results prove the importance of gravel-pits as biotopes for species richness as well as preservation of species.

Einleitung

1995 veranlaßte die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Fürstenfeldbruck (Oberbayern) die faunistische Bestandsaufnahme der Wasserinsekten der stillgelegten Kiesgrube Jesenwang. Die Kiesgrube wurde vor einigen Jahren als Abbaugelände aufgegeben und danach teilweise mit Bauschutt, Aushub etc. verfüllt. Im nichtverfüllten Bereich entstand ein Stehgewässermosaik, das sich im Laufe der Jahre zu einem vielfältigen Lebensraumkomplex entwickelte. Bisher unveröffentlichte Untersuchungen zur Flora und zu einigen Tiergruppen wie den Amphibien belegten schon frühzeitig, daß sich die Kiesgrube zu einem Lebensraum von herausragender Qualität im Landkreis FFB entwickelt hatte. Im Zuge der Beweissicherung sowie zu einer genaueren und umfassenderen Bewertung der Habitatqualität der Kiesgrube wurde 1995 und 1996 der Wasserinsektenbestand erhoben.

Material und Methoden

Die geographischen Koordinaten der Kiesgrube lauten 48°10'N 11°09'O. Abgesehen von der nördlich anschließenden Bauschuttdeponie ist das Habitat von baumlosen Ackerfluren umge-